## 7. Bau des Rumpfgerüstes

Auch beim Bau des Rumpfgerüstes sollte man jedes überflüssige Gewicht vermeiden. Während es beim Original eine Stahlrohrkonstruktion war, kamen bei uns drei Modellbastlern leichteste 12 mm CFK-Rohre zum Einsatz. Das Ausrichten gestaltete sich sehr kompliziert, daher war zum Beginn eine Helling aus Sperrholz als Auflage für die unteren Rohre sehr hilfreich. Auch das Leitwerk musste dann irgendwie sauber ausgerichtet werden und dann baute ich die Rohre zwischen Tragflächen und Leitwerk. Soweit die sehr knapp gefasste Theorie... ©

Das Rumpfgerüst wurde vorne mit den hinteren Holmen der Innenflächen verbunden (demontierbar). Hierfür habe ich in die Hälfte eines Messingrohres (12,1 mm Innendurchmesser) ein Rundholz eingeharzt, dieses mittig aufgebohrt und eine Seite eines Winkels aus 5 mm Federstahl in das Rundholz eingeklebt. Die andere Seite des Winkels wurde dann zwischen die Flächenholme gesteckt, das Messingrohr in den Aussparungen der Innenflächen ausgerichtet und dann konnte dieses ganze Teil dauerhaft mit der Fläche verklebt werden. In das freie Ende der Messinghülsen können nun die CFK-Rohre des Rumpfgerüsts eingesteckt und verschraubt werden. Die restliche Stabilität liefert später die umfangreiche Verspannung.

Die Rohraufnahmen an den Tragflächen:



Am Leitwerk oben:



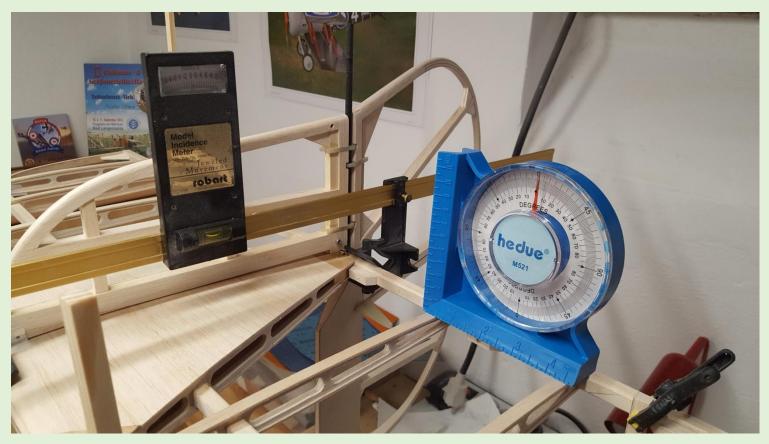
Am Leitwerk unten (mit Sporn):



Mal mit Helling zusammengesteckt...

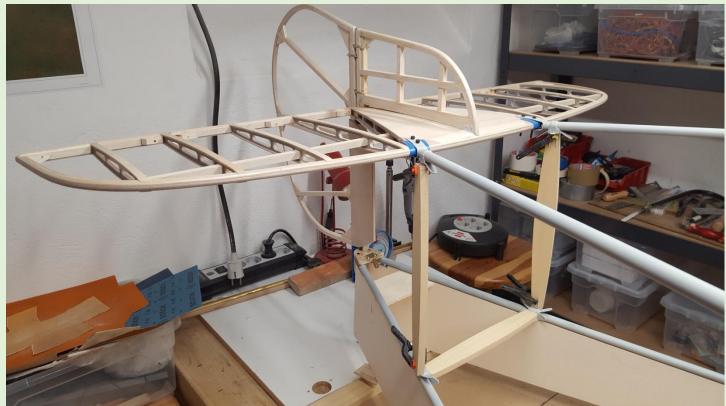


... und irgendwie sauber ausgerichtet (eine recht wacklige Angelegenheit)....



Die Beschläge für die Rumpfstreben und Seilverspannungen wurden mit Hilfe von GFK-Flechtband und Harz an den CFK-Rohren befestigt (um diese nicht zu beschädigen und zu schwächen). Die Rumpfstreben entstanden aus 10 mm Abachi.







Noch auf der Helling stabilisiert, wurden dann die Beschläge und Streben mit Harz endgültig verklebt. Die Funktion der Helling übernehmen nun die ersten Verspannungsseile, die der Konstruktion zusätzliche Stabilität verleihen:

